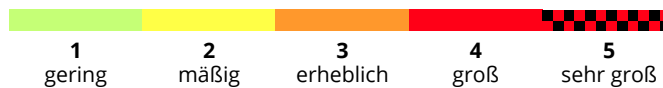
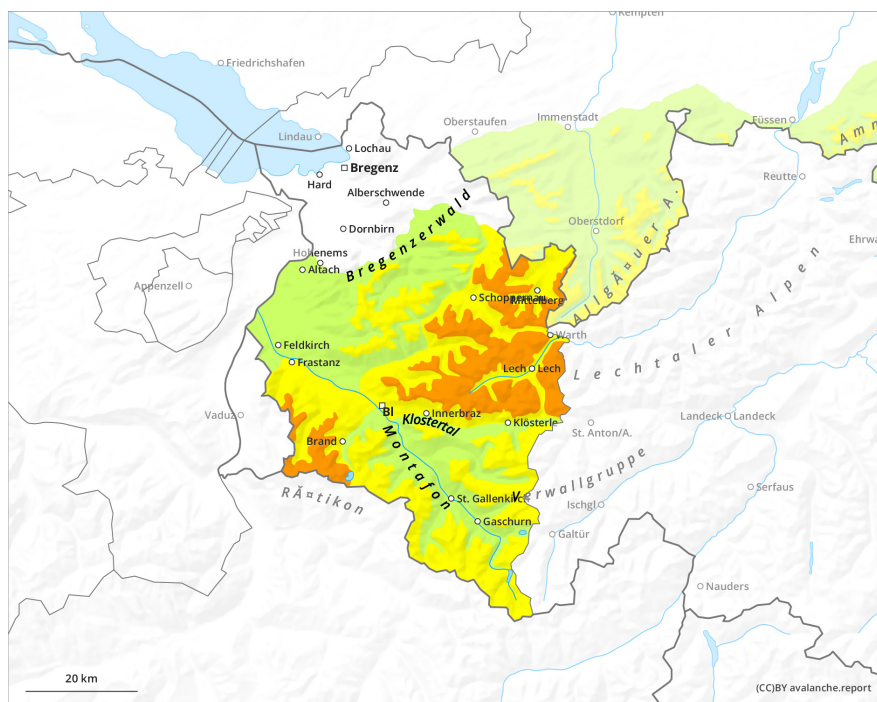
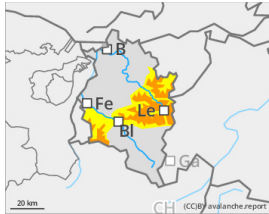


**Starker Wind verfrachtete den letzten
Neuschnee. Die Tribschneeansammlungen
sind teilweise leicht auslösbar.**



Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich
 am Montag, 5. Jänner 2026



Triebschnee



Der Triebschnee ist teilweise leicht auslösbar.

Starker Wind aus westlichen Richtungen verfrachtete den letzten Neuschnee und es entstanden störanfällige Triebschneeansammlungen. Lawinen können bereits durch geringe Zusatzbelastung ausgelöst werden und mittlere Größe erreichen. Die Gefahrenstellen liegen vor allem an Schattenhängen von West über Nord bis Ost oberhalb etwa 2000m. Dies vor allem in Kammlagen sowie in eingewehten Rinnen und Mulden. Nebst der Verschüttungsgefahr sollte vor allem die Mitreiß- und Absturzgefahr beachtet werden. Aktivitäten im freien Gelände erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

Schneedecke

Starker Wind aus westlichen Richtungen verfrachtete 20 cm Neuschnee, der seit Freitag gefallen ist. Der Triebschnee wird vor allem schattseitig auf eine ungünstigen Altschneeoberfläche abgelagert und ist störanfällig. Dort ist die Altschneedecke oft aufbauend umgewandelt und schwach. Die Schneehöhe ist in allen Höhenlagen weiterhin deutlich unterdurchschnittlich. Der Lawinenwarndienst hat derzeit nur wenige Informationen aus dem Gelände.

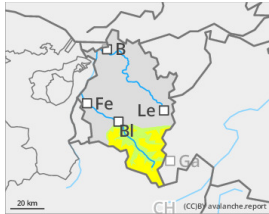
Wetter

Eisige Kälte. Bei flacher Druckverteilung scheint meist von der Früh weg die Sonne, ein paar Wolkenbänke an manchen Hängen verschwinden bald. Der Wind hat im Vergleich zu den Vortagen deutlich nachgelassen. Temperatur in 2000 m: von -15 auf -11 Grad, in 3000 m: -22 bis -16 Grad. Der Höhenwind weht mäßig aus West bis Nordwest

Tendenz

Die spröden Triebschneeansammlungen bleiben störanfällig.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Waldgrenze

Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Montag, 5. Jänner 2026



Triebsschnee



Waldgrenze

Der Triebsschnee ist teilweise leicht auslösbar.

Starker Wind aus westlichen Richtungen verfrachtete den letzten Neuschnee und es entstanden störanfällige Triebsschneeansammlungen. Lawinen können bereits durch geringe Zusatzbelastung ausgelöst werden und mittlere Größe erreichen. Die Gefahrenstellen liegen vor allem an Schattenhängen von West über Nord bis Ost oberhalb der Waldgrenze. Dies vor allem in Kammlagen sowie in eingewehten Rinnen und Mulden. Anzahl und Umfang der Gefahrenstellen nehmen mit der Seehöhe zu. Zudem können Lawinen im Hochgebirge vereinzelt in sehr steilen Schattenhängen im schwachen Altschnee ausgelöst werden. Nebst der Verschüttungsgefahr sollte vor allem die Mitreiß- und Absturzgefahr beachtet werden. Aktivitäten im freien Gelände erfordern defensives Verhalten.

Schneedecke

Starker Wind aus westlichen Richtungen verfrachtete 10 cm Neuschnee, der seit Freitag gefallen ist. Der Triebsschnee wird vor allem schattseitig auf eine ungünstigen Altschneeeoberfläche abgelagert und ist störanfällig. Dort ist die Altschneedecke oft aufbauend umgewandelt und schwach. In schattseitigen Lagen des Hochgebirges sind vereinzelt noch Schwachschichten in der Altschneedecke vorhanden. Die Schneehöhe ist in allen Höhenlagen weiterhin deutlich unterdurchschnittlich. Der Lawinenwarndienst hat derzeit nur wenige Informationen aus dem Gelände.

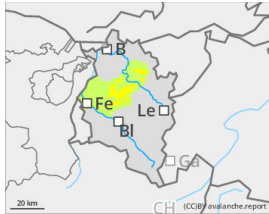
Wetter

Eisige Kälte. Bei flacher Druckverteilung scheint meist von der Früh weg die Sonne, ein paar Wolkenbänke an manchen Hängen verschwinden bald. Der Wind hat im Vergleich zu den Vortagen deutlich nachgelassen. Temperatur in 2000 m: von -15 auf -11 Grad, in 3000 m: -22 bis -16 Grad. Der Höhenwind weht mäßig aus West bis Nordwest

Tendenz

Die spröden Triebsschneeansammlungen bleiben störanfällig.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Waldgrenze

Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
 am Montag, 5. Jänner 2026


Triebsschnee



Waldgrenze

Der Triebsschnee ist teilweise leicht auslösbar.

Starker Wind aus westlichen Richtungen verfrachtete den letzten Neuschnee und es entstanden störanfällige Triebsschneeansammlungen. Lawinen können bereits durch geringe Zusatzbelastung ausgelöst werden und mittlere Größe erreichen. Die Gefahrenstellen liegen vor allem an Schattenhängen von West über Nord bis Ost oberhalb der Waldgrenze. Dies vor allem in Kammlagen sowie in eingewehten Rinnen und Mulden. Anzahl und Umfang der Gefahrenstellen nehmen mit der Seehöhe zu. Nebst der Verschüttungsgefahr sollte vor allem die Mitreiß- und Absturzgefahr beachtet werden. Aktivitäten im freien Gelände erfordern defensives Verhalten.

Schneedecke

Starker Wind aus westlichen Richtungen verfrachtete 20 cm Neuschnee, der seit Freitag gefallen ist. Der Triebsschnee wird vor allem schattseitig auf eine ungünstigen Altschneeoberfläche abgelagert und ist störanfällig. Dort ist die Altschneedecke oft aufbauend umgewandelt und schwach. Die Schneehöhe ist in allen Höhenlagen weiterhin deutlich unterdurchschnittlich. Der Lawinenwarndienst hat derzeit nur wenige Informationen aus dem Gelände.

Wetter

Eisige Kälte. Bei flacher Druckverteilung scheint meist von der Früh weg die Sonne, ein paar Wolkenbänke an manchen Hängen verschwinden bald. Der Wind hat im Vergleich zu den Vortagen deutlich nachgelassen. Temperatur in 2000 m: von -15 auf -11 Grad, in 3000 m: -22 bis -16 Grad. Der Höhenwind weht mäßig aus West bis Nordwest

Tendenz

Die spröden Triebsschneeansammlungen bleiben störanfällig.